

Herausforderung. Seine künstlerische Entwicklung reicht von frühen naturalistischen Zeichnungen des ausklingenden Jahrhunderts über den Jugendstil zu einer flächigen Geometrisierung der Formen und Aufhellung der Farben in eine gelöste Konstruktivität, die sich mit der Expressivität des Malers verbindet.

Der Linolschnitt nimmt im frühen wie im späteren Werk eine recht bedeutende Stellung ein, das gilt nicht nur für den Stoffdruck, sondern genauso für sein Bildschaffen.

Ferdinand Nigg verwendete für seine Malereien mit wenigen Ausnahmen Mischtechniken: Aquarell und Gouache treten zusammen mit Kohle, Graphit oder Tusche auf. Er wog die damaligen bildnerischen Sprachmittel in Kunst und Kunstgewerbe mit weiser Meisterschaft. Dass er als Maler zum Textil gelangte, war eine Zeiterscheinung und kein ungewöhnlicher Schritt.

Seine Bildteppiche sind die Verdichtung und Vergeistigung seiner bildnerischen Erkenntnisse und Fähigkeiten. Zweifellos greifen sie über die angewandte Kunst hinaus, wie seine Malerei.

Mit den kleinen Masseinheiten des Kreuzstichs bewegt sich Nigg in die freie Bildfläche. Oft begleitet er die Gestaltung bis an die Grenze der Auflösung, so dass man vermutet, der Bildner habe im Licht seiner inneren Schau das Durchscheinende darzustellen vermocht.

E. K.

Literatur zu Ferdinand Nigg

Kliemand, Evi

Ferdinand Nigg: Wegzeichen zur Moderne. Bildteppiche, Malerei, Graphik, Paramentik. Bern, Benteli Verlag, 1985, und Sonderausgabe für die Ausstellung in der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung, Vaduz, 6. September 1985 bis 6. Januar 1986.

(Diese reich illustrierte Monographie über Leben und Werk von Ferdinand Nigg enthält eine Bibliographie aller bis 1985 zu Ferdinand Nigg erschienenen Publikationen.)

Ferdinand Nigg (1865–1949). Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlung, Vaduz. Ausstellungsverzeichnis. Vaduz 1985.

Ferdinand Nigg (1865–1949). «Bildteppiche Malerei Graphik», Kölnisches Stadtmuseum. «Das kirchliche Textil», Erzbischöfliches Diözesan-Museum. Ausstellungsverzeichnis. Köln, 10. Juli bis 14. September 1986.

Stoll, Robert Th.

Rede zur Eröffnung der Ausstellung «Ferdinand Nigg» im Kölnischen Stadtmuseum und im Erzbischöflichen Diözesan-Museum am 10. Juni 1986. In: Jahrbuch der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft, 4. Band. Vaduz, 1988.